

FALL BACK INTO PLACE
27 FEB–2 MAY, 2026
OPENING: 26 FEB 2026, 6 – 9 PM



Toulou Hassani
Untitled, 2025
Acrylic, coloured pencil and oil on canvas, 43 × 33 cm
© Toulou Hassani

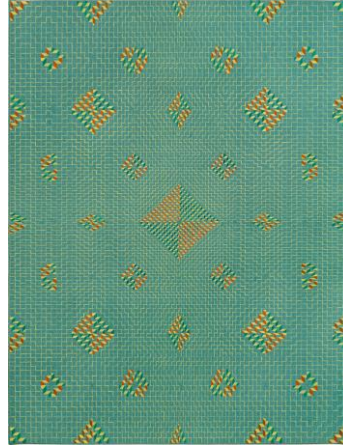
Over the past fifteen years, Toulou Hassani has developed a painterly practice in which lines, pencil marks, geometric forms, and mathematical structures converge into a dense, regulatory network of images. Within these pictorial worlds, the artist articulates moments of identity formation that place the individual human subject in direct relation to overarching universal forces beyond imagination. Natural-scientific references—particularly from astrophysics—serve as recurring points of orientation within Hassani's work. In her fourth solo exhibition at Galerie Rüdiger Schöttle, titled "Fall Back Into Place", her established grid paintings in oil encounter large-format celestial constellations and small-format airbrush works. Together, these three groups articulate a painterly cosmos that navigates the tension between order and disorder, system and randomness. The material must prove itself to intuition on the substrate. Thus, geometric patterns or ornamental lines are often found closely spaced together in these works, which after prolonged viewing collapse in their own logic. Sudden changes of direction cause the viewer to abandon the search for a resolution to a system without answers. The exhibition title "Fall Back Into Place" describes a moment in which order reemerges after a period of chaos and takes its cue from a refrain in "Space Song" by the French-American band Beach House. This notion resonates strongly in the constellation paintings from the series "above horizon", in which times of day

are indicated and viewers are confronted with fragments of the starry night sky—an encounter that evokes the humbling relationship between humanity and the vastness nature.

In a 2024 interview with Sophie Azzilonna for the Stadler Collection, Hassani explained, "The title indicates the time the photograph used as a reference was taken. To be precise, details about the location and date of the photograph are missing. However, I'm not interested in the most precise representation possible. The term 'above horizon' comes from astronomy and, to me, it highlights that everything we observe, no matter how large or small, can only be described from our perspective. The night sky is mapped, and we know what can be seen around us, yet our own planet is in the way. The starry sky itself is something I associate with many things. At night, everything around us disappears into darkness, and the tiny stars in the distance magically attract my gaze. Thoughts seem freer and clearer at night than during the day, and at the same time, everyone is probably familiar with the thoughts of how small and insignificant we are as humans in the dimensions of the universe. Simultaneously, there is a great fascination for unsolved mysteries. Things and dimensions that surpass our imagination. The star paintings are perhaps an attempt to deliberately evoke such a moment."

Text: Johanna Singer

FALL BACK INTO PLACE
27 FEB–2 MAI 2026
ERÖFFNUNG: 26 FEB 2026, 18 – 21 UHR



Toulou Hassani
Ohne Titel, 2025
Acryl, Farbstift und Öl auf Leinwand, 43 × 33 cm
© Toulou Hassani

Toulou Hassani hat im Laufe der letzten 15 Jahre ein malerisches Werk geschaffen, das über Linien, Striche, geometrische Formen und mathematische Strukturen zu einem ordnungsgebenden Bildergeflecht zusammenfindet. In diesen Bildwelten gelingt ihr ein identitätsstiftender Moment, der den Menschen als Individuum in ein direktes Verhältnis zu den übergeordneten, universellen Kräften setzt, die außerhalb unserer Vorstellungskraft wirken. Dabei dienen der Künstlerin zum Teil naturwissenschaftliche Referenzen aus der Astrophysik als Analogien in ihrer Bildfindung. In Toulou Hassanis vierter Einzelausstellung in der Galerie Rüdiger Schöttle mit dem Titel „Fall Back Into Place“ treffen die bekannten gerasterten Ölbilder auf großformatige Sternbilder und kleinformatige Airbrusharbeiten. Diese drei Werkgruppen bilden die Komplexität zwischen Ordnung und Unordnung, System und Zufälligkeit innerhalb ihres malerischen Kosmos ab. Auf dem Bildträger muss sich die Materie gegenüber dem Intuitiven behaupten. So finden sich immer wieder dicht aneinandergereihte, geometrische Muster oder ornamentale Linienführungen auf den Werken wieder, die nach längerer Betrachtung in ihrer Logik einbrechen und durch plötzliche Richtungswechsel die Suche nach der Lösung hinter dem System ohne Antwort zurücklassen. Der Ausstellungstitel „Fall Back Into Place“ beschreibt eine Situation, bei der nach einem chaotischen Zustand wieder Ordnung einkehrt. Er ist eine Inspiration aus dem Refrain des Space Songs von der US-amerikanisch-französischen Band Beach

House. Bei den Sternbildern aus der Werkgruppe „above horizon“ mit angegebener Uhrzeit hingegen findet man sich vor einem Ausschnitt des nächtlichen Sternenhimmels wieder und begegnet dem demütigen Gefühl von dem Verhältnis zwischen Mensch und Natur. In einem Interview von 2024 mit Sophie Azzilonna für die Sammlung Stadler erklärte Toulou Hassani: „Der Titel gibt Hinweis auf die Uhrzeit der Aufnahme ihrer fotografischen Vorlage. Natürlich fehlen, um präzise zu sein, Angaben zu Standort und Datum der Aufnahme. Mir geht es jedoch nicht um eine möglichst genaue Darstellung. Die Positionsbeschreibung ‚above horizon‘ stammt aus der Astronomie und verdeutlicht für mich auf eine spannende Weise, dass wir alles, was wir betrachten, sei es noch so groß oder klein, eben nur aus unserer Perspektive beschreiben können. Der Sternenhimmel ist kartiert und wir wissen, was um uns herum zu sehen ist, jedoch ist unser eigener Planet im Weg. Den Sternhimmel selbst verbinde ich mit vielem. Nachts verschwindet alles im Dunkel um uns herum und die winzig erscheinenden Sterne in der Ferne ziehen meinen Blick magisch an. Die Gedanken erscheinen nachts freier und klarer als am Tag und zugleich kennt sicher jede und jeder die Gedanken, wie klein und nichtig wir als Menschen in den Dimensionen des Alls erscheinen. Gleichzeitig ist da eine große Faszination für ungelöste Rätsel. Dinge und Dimensionen, die unsere Vorstellungskraft übertreffen. Die Sternmalereien sind vielleicht ein Versuch, so einen Moment ganz bewusst zu evozieren.“ Text: Johanna Singer